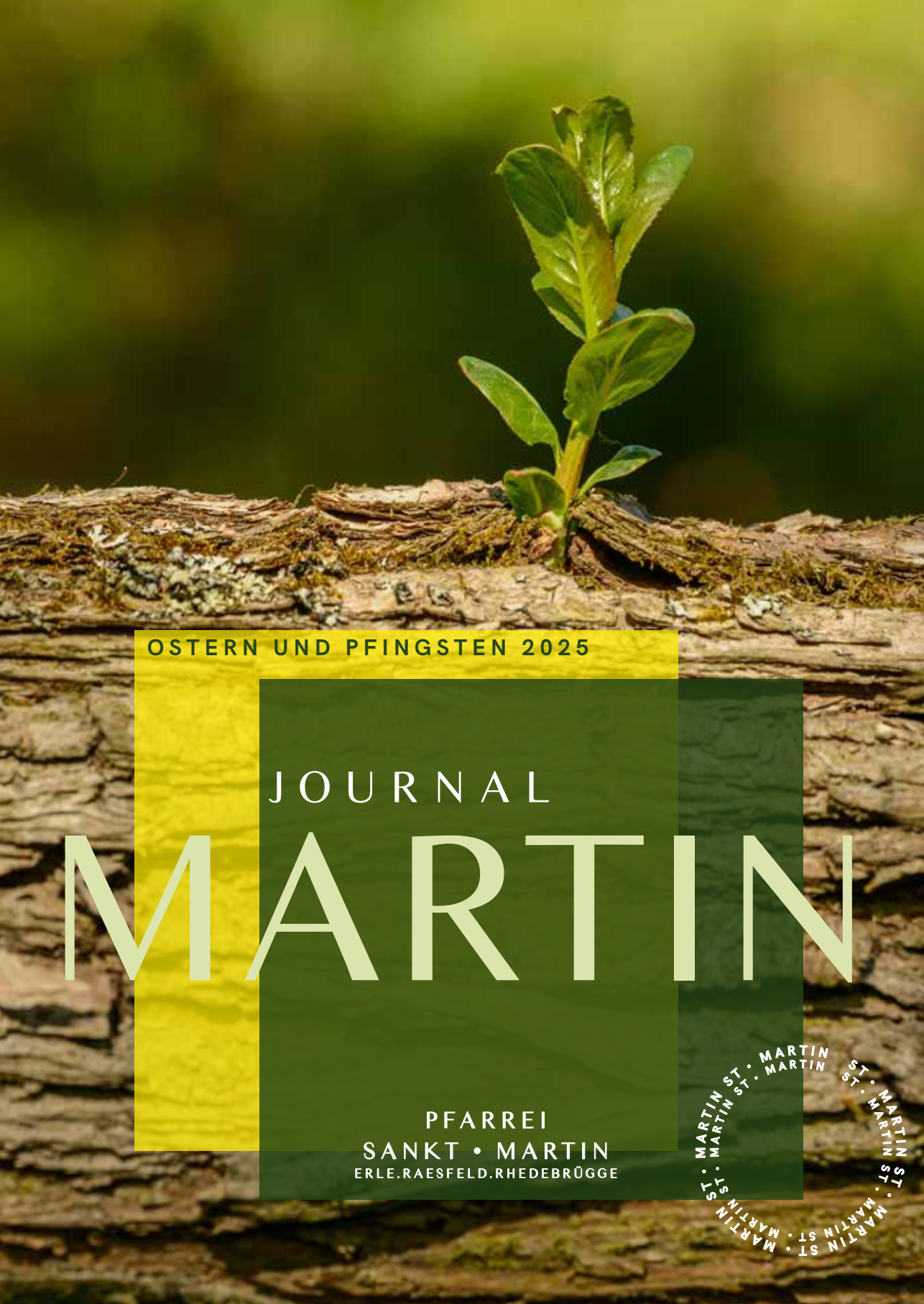




OSTERN UND PFINGSTEN 2025

JOURNAL
MARTIN

PFARREI
SANKT • MARTIN
ERLE.RAESFELD.RHEDEBRÜGGE



- 4 Auf Ostern zu
Vorwort von Pater Johnsun
- 6 Rückblick
Karneval in St. Martin



BACK TO THE ROOTS

VERKÜNDIGUNG
IM ZEICHEN DER ZEIT

- 10 Bautagebuch
Arbeiten am Gemein-
schaftshaus MARTINUS
- 13 Auf deinem Weg
Kreuzweg nach Marienthal
- 14 Auf die Würde
Misereor Fastenaktion
- 15 Einfach essen
Püfferkesaktion am Kar-
freitag



DU SIEHST MICH

GLAUBENSFEIERABENDE IN
DER KARWOCHE

- 18 Für unsere Kleinen da
Förderverein Kita
St. Nikolaus
- 20 Kinderseite
Rätselspaß & Kindermessen
- 22 Am Tisch des Herrn
Erstkommunion 2025 &
Ausblick
- 25 Vorgestellt
unsere Firmanden



KÖSTLICH

REZEPT FÜR ZWEIERLEI
SCHWEINEFILETS

- 28 Heiliges Jahr
Detlef Wolf erklärt
- 30 Sauber
Wäschewaschen in alter
Zeit
- 32 Willkommen
unsere Täuflinge

INHALT



ABSCHIED

KOLPING-NACHRUF FÜR
KLAUS ELSNER

37 Auf Wiedersehen
unsere Verstorbenen

38 Nachruf
Schwester Vita verstorben

40 Lasst uns beten
zum persönlichen Gebet
eingeladen



MUSIKALISCHE REISE

BENEFIKONZERT IN
ST. MariEN

42 Voll der Würde
Pfingstaktion von Renovabis

44 Auf in die Ferne
Programm der Indienreise

45 Fronleichnam
auf neuen Wegen durch Erle

46 Festliche Klänge
Musik in unseren Kirchen



LESESTOFF

NEUE EMPFEHLUNGEN AUS
DER BÜCHEREI

48 Unterwegs
Wallfahrtstermine

50 Zum guten Schluss
kurz berichtet, Impressum

51 Ansprechbar
die wichtigsten Kontaktda-
ten unserer Gemeinde

52 Lasst uns feiern
unsere Gottesdienste für
die Karwoche und Ostern



VORWORT

Liebe Schwestern und Brüder,

Jedes Jahr feiern wir die Passion und das Osterfest.

Hinter diesen Feierlichkeiten verbergen sich tiefgründige Bräuche und Rituale, die uns mit den zentralen Themen unseres Lebens – den schönen wie den schweren – in Berührung bringen. Diese Bräuche öffnen uns einen Horizont, der über das Hier und Jetzt hinausgeht und uns mit den ewigen Zusagen Gottes verbindet. Sie ermöglichen es uns, den Glauben auf eine begreifbare und erfahrbare Weise zu erleben.

Leid und Tod sind untrennbar mit unserem Leben verbunden. Jeder Mensch wird irgendwann mit Schmerz, Krankheit und dem Tod konfrontiert, was Angst und Verzweiflung hervorrufen kann. In diesen Momenten brauchen wir Perspektiven, die uns über den Augenblick hinaus Hoffnung schenken. Die Passionszeit erinnert uns daran, dass Jesus selbst das Leiden und den Tod erfahren hat – aber auch den Weg in das ewige Leben. Diese Hoffnung hilft uns, über den Tod hinaus Vertrauen zu finden.

DIE BRÄUCHE DER PASSIONS- UND OSTERZEIT BIETEN UNS NEUE HORIZONTE: SIE BEFREIEN UNS VON SCHULD UND VERSAGEN UND BEANTWORTEN DIE FRAGE, WAS NACH DEM TOD KOMMT. DIE AUFERSTEHUNG JESU ZEIGT UNS, DASS DER TOD NICHT DAS ENDE IST.

OSTERN

PASSIONSZEIT = ÖSTERLICHE BUßZEIT

Die Passionszeit umfasst eine siebenwöchige Fastenzeit, in der viele Menschen bewusst auf Dinge wie Alkohol, Fernsehen oder Süßigkeiten verzichten. Dies hilft dabei, das eigene Leben zu reflektieren und zu neuen Erkenntnissen zu gelangen. Das Fasten hat eine biblische Tradition, da sowohl Jesus als auch Mose und Elia für 40 Tage auf Nahrung verzichteten, um sich spirituell vorzubereiten.

PALMSONNTAG

Der Palmsonntag erinnert an Jesu Einzug in Jerusalem, bei dem er mit Palmzweigen gefeiert wurde. In Regionen ohne Palmen wurden Weidenkätzchen verwendet. Der Brauch des Palmbuschens – ein Strauß aus Weidenzweigen und Fastengebäck – symbolisiert den Freispruch durch Jesus: Der Stab wurde über ihm gebrochen, an unserer Stelle.

GRÜNDONNERSTAG

Der Gründonnerstag erinnert an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern und ist eng mit dem jüdischen Passahfest verbunden. Jesus erweiterte die Passah-Liturgie, indem er Brot und Wein als Symbole für seinen Leib und sein Blut einführte, die für das Leben der Gläubigen stehen.

KARFREITAG

Der Karfreitag, der Todestag Jesu, ist der höchste Feiertag des Jahres und erinnert uns an das Leiden und Sterben Jesu. Der Kreuzweg, der in vielen Kirchen nachgestellt wird, bietet eine Gelegenheit zur Meditation über das Opfer Christi.

Heute, inmitten von Kriegen und Konflikten, bleibt das Osterfest für Christen ein leuchtendes Symbol der Hoffnung. Es erinnert an die Auferstehung Jesu Christi, die als Grundlage des Glaubens und als „neue Schöpfung“ betrachtet wird. Die Jünger bezeugen in den Evangelien: „Jesus lebt. Er hat sich uns gezeigt.“ Diese Zeugen sind für die Christen der Ursprung ihres Glaubens.

Die Auferstehung Christi vermittelt die Hoffnung, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Beginn eines neuen Lebens ist. Sie steht für den Sieg des Lebens über den Tod, der Wahrheit über die Lüge, der Gerechtigkeit über das Unrecht und der Liebe über den Hass – Werte, die inmitten der heutigen Krisen, wie zum Beispiel im Krieg, besonders bedeutungsvoll sind.

In der Feier der Osternacht symbolisieren Licht und Wasser das Leben. Das Osterfeuer wird gesegnet, die Osterkerze entzündet und mit dem Ruf „Licht Christi“ in die Kirche getragen. Jeder Teilnehmer zündet seine Kerze an und trägt das Licht, das den auferstandenen Christus repräsentiert, weiter. Die Taufe wird als „neue Geburt“ gefeiert, die durch die Auferstehung Christi ermöglicht wird – ein kraftvolles Symbol des Neubeginns und der Hoffnung.

Ich wünsche Ihnen frohe Ostern!

IHR PATER JOHNSUN KAPPUKUZHIYIL



KARNEVALSMESSE IN RAESFELD



In den Pfarrnachrichten war die Messe als Karnevalsmesse angekündigt. Karnevalsmesse in Raesfeld? In Köln okay, aber Raesfeld? Also nix wie hin!

Um 11.11 Uhr zogen sie ein - das Fanfarenkorps Raesfeld, die Burgmusikanten Raesfeld und die Karnevalisten vom RCV Raesfeld mit ihrem Prinzenpaar Jonas I (Strothmann) und Prinzessin Kristin I (Wehling) und dem Kinderprinzenpaar Jule I (Eming) und Marius I (Prost). Dazu eine Vielzahl von Narren in roten Jacken oder Kostümen. Ein wunderschönes buntes Bild.

Als die Burgmusikanten „Rucki-Zucki“ anstimmten, ein Karnevalslied, welches heute kaum noch bekannt ist, waren bei mir sofort die Erinnerungen wieder da.

Es war die Zeit Ende der 50er Anfang der 60er Jahre. Freitagabend vor dem Rosenmontag gab es im Fernsehen - wie heute immer noch - „Mainz wie es singt und lacht“. Die Familie saß in der Wohnküche zusammen (Wohnzimmer wurde nur an hohen Feiertagen beheizt). Vater gönnte sich 1 Fl. Bier, Mutter 2 Eierlikör (natürlich handgemacht, ohne Thermomix). Wir Kinder bekamen Himbeersaft mit Wasser verdünnt und mussten abwechselnd die Zimmerantenne auf dem Fernsehgerät immer wieder drehen und biegen, bis alle meinten, dass das grieselige Schwarz-Weiß-Bild jetzt gestochen scharf sei. Attraktion des Abends war immer wieder der singende Dachdeckermeister Ernst Neger (Neescher) wie die Mainzer sagten mit seinem Stimmungslied „Rucki-Zucki“.

Pastor Tilling hielt seine Büttenrede (sorry Predigt) in Reimform, die mit einem Tusch und großem Applaus beendet wurde. Könnte man auch öfter machen. Nicht den Tusch, aber den Applaus zum Dank.

Beim Kommuniongang fehlte mir nur noch das Lied „Wir kommen alle, alle, alle in den Himmel“. Ich war überzeugt, Karneval gibt es auch in Raesfeld. Nach der Messe konnte man vor der Kirche nur lächelnde Gesichter sehen. Niemand meinte, dass es falsch sei, eine solche Veranstaltung in der Kirche zu feiern.

Und wenn, dann singen wir eben „Heile, heile Gänse, es ist bald widder gut“.

Danke an Pastor Tilling, die Mitglieder des RCV, die Fanfaren und Burgmusikanten, die uns dieses Erlebnis ermöglicht haben.

IN DIESEM SINNE "HELAU"

HANS-GEORG KOCH





reifen
an den
Zweigen

sprengen
ihre Hüllen
brechen auf
erstehen
neu

Knospen
geben Leben
frei

OSTERN

KLAUS JÄKEL

BACK TO THE ROOTS

Zurück zu den Wurzeln

ODER: WIE BRINGT DER ALLMÄCHTIGE SEIN WORT UNTER DIE LEUTE?

Der Evangelist Johannes beginnt seinen Bericht mit den Worten: *„Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott...“* So weit, so gut. – Und weiter? Die nächste Frage lautet: Wie bringt der Allmächtige sein Wort unter die Leute?

Nun, das Alte Testament lehrt uns, dass das mittels der Propheten geschah oder auch durch ihn selbst. Das wohl prominenteste Beispiel dafür ist seine Verkündung der Zehn Gebote an Moses im Sinai.

Danach haben sich die sogenannten ‚Schriftgelehrten‘ der Sache angenommen und allerlei weitere Gebötkchen und Vorschriften dazu gebastelt, bis die Sache anfang, ziemlich aus dem Ruder zu laufen.

Das Ende vom Lied war sein Entschluss, sich selbst darum zu kümmern, indem er in Gestalt des Sohnes, Jesus Christus, Mensch wurde und als solcher bereits im zarten Alter von zwölf Jahren den neunmalklugen Pharisäern im Tempel zu Jerusalem verdeutlichte, wo der Hammer hängt (Lk 2,47: *„Alle, die ihn hörten, staunten über sein Verständnis und seine Antworten.“*). Kapiert hatten sie's nicht, aber sei's drum.

Im Erwachsenenalter ging's dann richtig los mit der Verkündigung des Wortes Gottes und der Interpretation der Gebote. Wobei der Heiland nicht etwa all das, was sich das auserwählte Volk Gottes im Laufe der Jahrhunderte so um die Zehn Gebote zurechtgedichtet hatte, über den Haufen warf, sondern er setzte noch eins drauf, indem er sagte: *„Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen!“* (Mt 5,17-20).

Natürlich war klar, dass der Herr nicht auf ewig als Mensch unter Menschen blieb. Somit musste er welche um sich scharen, die sein Wort weiterverbreiten und vertreten würden. Und wen hat er sich für diese Aufgabe ausgesucht? – Nein, nicht etwa beratungsresistente Schriftgelehrte und scheinheilige Pharisäer, sondern Fischer, Handwerker, Zöllner, Beamte, also Leute wie Du und ich, sozusagen.

Das ging auch wiederum eine ganze Weile lang gut, bis die neuen ‚Schriftgelehrten‘, zuvorderst genannt die Nachfolger auf dem Stuhle Petri, die Sache wieder in die Hand nahmen. Würde man all die Verstöße gegen das zweite Gebot des Herren: *„Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen“*, die da im Laufe der Jahrhunderte so zusammenkamen, hintereinander auflisten, würde das eine enorme Menge an Speicherplatz beanspruchen.

Nun könnte man, angesichts der Ungeheuerlichkeiten, die sich die Kirchenoberen mehr als ein Jahrtausend lang so geleistet haben und die mit den Lehren Christi so überhaupt nichts zu tun haben, vielleicht zu der Ansicht gelangen, dass es wohl an der höchsten Zeit für einen zweiten Besuch gewesen wäre, aber die Geschichte ist, wie wir alle wissen, anders verlaufen.

Die Menschen wurden schlauer und aufgeklärter und begannen, sich gegen die überbordende Allmacht des Klerus zu wehren. Und das in einem Maße, das sie in die andere Richtung weit über das Ziel hinausschießen ließ. Der Einfluss der Kirche schwand, und er schwindet noch immer.

Heute geht es der katholischen Kirche hierzulande so, wie es vielen Unternehmungen

geht: Es herrscht ein ungeheurer Personal-mangel. Es gibt nicht mehr genug Schrift-gelehrte, die das Wort Gottes wirkungsvoll unter die Leute bringen können. (Da gibt's im Ruhrgebiet Gemeinden mit mehr als sechzigtausend Seelen. Da einem Gottesdienst mit einem Pastor beizuwohnen, ist ähnlich schwierig, wie eine Karte für ein Taylor-Swift-Konzert zu ergattern.)

Aber: Kein Problem ohne Lösung! Und eine solche ist die katholische Kirche momentan auch dabei zu finden. Man besinnt sich wieder auf die Anfänge des Christentums, *back to the roots*, sozusagen. Indem man die Verkündung des Wortes des Herren nicht nur den Schriftgelehrten überträgt, sondern auch Handwerkern, Arbeitern, Angestellten, Beamten, Fischern, Bauern und allen möglichen Leuten aus dem Volk, ganz so, wie Jesus Christus das vor zweitausend Jahren getan hat.

Denn, sind wir doch mal ehrlich, was ist der Kern der Botschaft, die es da zu verkünden gibt? – Liebt Gott, Euren Herrn, liebt Euren Nächsten wie Euch selbst, und haltet die Zehn Gebote ein. Fertig! Das zu verkünden und die Leute immer wieder daran zu erinnern, kann doch nicht so schwer sein, oder?

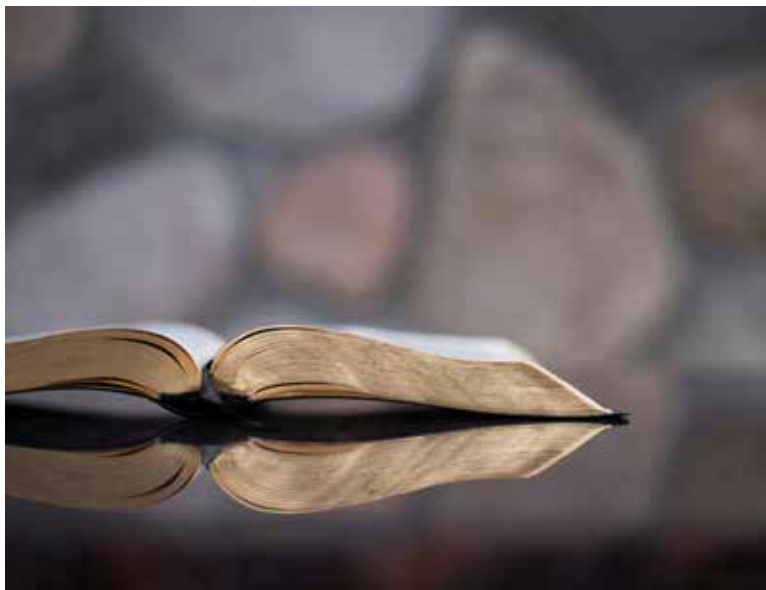
In unserer Gemeinde jedenfalls gehen wir diesen Weg. Die Leute, um die wir aufgerufen sind, uns zu scharen und über das Wort Gottes nachzudenken, sind wie die Apostel zu Jesu Christi Zeiten. Leute aus dem Volk, so wie Du und ich.

Woll'n wir doch mal sehen, ob das nicht klappt.

Gut, also bis jetzt mit mäßigem Erfolg. Eingeladen ist zwar jeder. Allerdings ist die Zahl jener, die solcher Einladung folgen – na, sagen wir mal: – überschaubar. So sehr, dass sich die Werktags-Gottesdienstbesucher in einer Runde um den Altar versammeln können. Das ist zwar im Sinne des Zusammengehörigkeitsgefühls durchaus wünschenswert, schöner wäre es aller-

dings, wenn sich doch noch mehr Gläubige zur Teilnahme an diesen „Laien“-Gottesdiensten entschließen könnten. Wobei die Bezeichnung keinesfalls abwertend gemeint ist, denn schließlich haben sich diese „Laien“ durchaus sorgfältig auf diese selbstgestellte Aufgabe, das Wort Gottes weiterzutragen, vorbereitet.

Allerdings sollte man auch andererseits nicht so weit gehen, sie als die „neuen Apostel“ zu bezeichnen. Das sind sie wohl nicht, sondern es sind Leute wie Du und ich, die sich zu diesem Gottes-Dienst berufen fühlen.



Vielleicht sollte man gelegentlich also doch mal hingehen und diesen Dienst in Anspruch nehmen. Einem Wort des Evangelisten Matthäus folgend, der den Herrn zitiert: *„Kommt her zu mir alle, die Ihr mühselig und beladen seid, so will ich Euch erquickeln! Nehmt auf Euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet Ihr Ruhe finden für Eure Seelen! Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“* (Mt 11,28-30).

DETLEF WOLF

AN DIESER STELLE:

HERZLICHE EINLADUNG ZU UNSEREN WORT-GOTTES-FEIERN IN ST. MARTIN DIENSTAGS, MITTWOCHS UND FREITAGS MORGENS JEWEILS UM 08:30 UHR!



OG Büro II



TAFEL AN DER AUSSENFASSADE

GEMEINSCHAFTSHAUS MARTINUS

Bautagebuch



OG GRUPPENRAUM



EG LÜFTUNGSKANÄLE



OG INSTALLATION BAD



OG FLUR

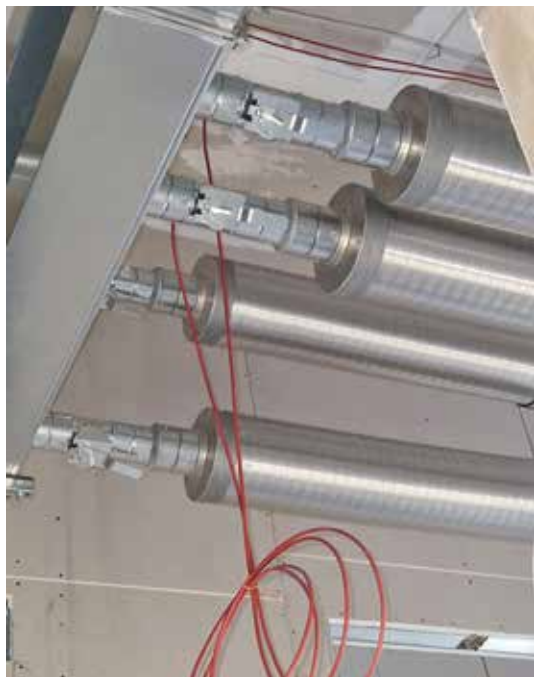


OG BÜRO I

- *Innenarbeiten* -



OG PUTZARBEITEN JUGENDRAUM



ANSCHLÜSSE EG LÜFTUNG



OG TERRASSE - BLICK ZU KIRCHE

UNTER DEM KREUZ



Unter dem Kreuz darf ich so sein, wie ich bin. Und ich kann die andere, den anderen so sein lassen, wie sie sind. Denn der, der am Kreuz gestorben ist, liebt uns so, wie wir sind. Er ist nicht für die einen gestorben und für die anderen nicht. Wer meint, Gott für sich gepachtet zu haben, hat nichts verstanden - und ganz bestimmt nicht Gott. „Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.“ So betet Jesus zu seinem Vater. Spaltung und Ausgrenzung legen kein Zeugnis ab von seiner Liebe.

KREUZWEG NACH MARIENTHAL

AM SAMSTAG VOR PALMSONNTAG



FRÜH MORGENS GEMEINSAM ZU FUSS UNTERWEGS

Auf deinem Weg

Unser Alltag ist geprägt von unzähligen Wegen, die wir täglich gehen. Manche davon sind leicht und angenehm, andere hingegen sind steinig und mühsam. Der Kreuzweg Jesu zeigt uns, dass wir in Momenten der Herausforderung und des Leids nicht allein sind. Jesus selbst ist einen schweren Weg gegangen und begegnet uns auf unseren eigenen Wegen. Die Frage, die wir uns stellen, lautet deshalb:

WIE GEHEN WIR MIT DEN KREUZWEGEN IN UNSEREM LEBEN UM?

GEHEN WIR SIE ALLEIN ODER IN GEMEINSCHAFT MIT CHRISTUS?

Der Ökumenische Jugendkreuzweg 2025 „Auf deinem Weg“ bietet die Möglichkeit, in der Gemeinschaft mit anderen über diese Fragen nachzudenken und Antworten zu finden.

ES IST EINE EINLADUNG, DIE ZUSAGE GOTTES IN UNSER LEBEN ZU LASSEN:

„FÜRCHTE DICH NICHT, ICH BIN MIT DIR“ (Jes 41,10).

Diese Worte sind ein kraftvoller Zuspruch, der uns Mut macht, auch in schwierigen Zeiten weiterzugehen. Sie erinnern uns daran, dass Gott uns auf jedem unserer Wege begleitet und stützt.



SAMSTAG

12. APRIL

05:30 UHR

TREFFPUNKT:

WANDERPARKPLATZ
AM LEHMBROCKWEG/
ECKE HESFORT

**MIT GEMEINSAMEM
FRÜHSTÜCK**

IN MARIENTHAL
IM GEMEINDEHAUS DER
PFARREI,
KLOSTERWEG 10

AUF DIE WÜRDE. FERTIG. LOS!

Mit der Fastenaktion 2025 rückt Misereor die Bewohner*innen von Teeplantagen in Sri Lanka in den Fokus. Auf dem Foto ist N. Rajanayagi zu sehen, Bewohnerin einer Teeplantage in Sri Lanka, in ihrem eigenen Laden. Der Misereor-Partner Caritas Sri Lanka-SEDEC unterstützt insbesondere Frauen wie sie dabei, ihre Talente zu entfalten und ein eigenes Einkommen zu erzielen, zum Beispiel mit Nähen, Weben oder einem eigenen Geschäft. So verbessern sie ihre Lebensbedingungen, ihre soziale Teilhabe und schaffen sich Alternativen zur harten Arbeit auf den Teeplantagen. Unter dem Leitwort „Auf die Würde. Fertig. Los!“ ermutigt Misereor dazu, diesen Wandel zu fördern.

Mit Ihrer Spende unterstützen auch Sie den Wandel – danke!

SPENDENKONTO:

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

FASTENAKTION.DE/SPENDE



FASTENAKTION 2025

Spenden Sie
am 5./6. April



**AUF DIE
WÜRDE.
FERTIG. LOS!**

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

 DZI
Spenden-
Siegel

PÜFFERKESAKTION

AM

KARFREITAG

18. APRIL
2025

ERLÖS FÜR PATER
JOHNSONS
PAMBARA-PROJEKT
IN INDIEN

REIBEKUCHEN
& PÜFFERKES
GEGEN
SPENDE



MENGENABGABE:
JE 25 STÜCK

ORT

Julia-Koppers-Gesamtschule

ZUFAHRT

bitte über die Alexanderstraße

ZEIT

10:30 – ca. 13:00 Uhr



*„Du bist ein Gott,
der mich sieht.“*

GLAUBENSFEIERABENDE 2025

MONTAG
DIENSTAG
MITTWOCH

IN DER KARWOCHE

BESONDERE ABENDE MIT GEBET, MUSIK, PREDIGT, IMPULSEN UND AKTIONEN

DIENSTAGS & MITTWOCHS

19:30 UHR

IN DIESEM JAHR

IN ST. SILVESTER ERLE

MONTAGS

GLAUBENSFEIERABEND ON TOUR

VERANSTALTUNG

GLAUBENSFEIERABEND ON TOUR



Am Montag, 14.04.2025 starten wir in die Karwoche nach den schönen Erfahrungen aus den letzten Jahren wieder mit einer Exkursion. Dieses Mal möchten wir die Waldkapelle in Reken besuchen. Die idyllisch gelegene Kapelle ist ein besonderer Ort der Stille, des Gebetes und der Gnade. Es gibt einen schönen Kreuzweg, der durch Wald und Flur dorthin führt. Wir möchten wieder Fahrgemeinschaften bilden, Treffpunkt ist vor dem Pfarrhaus in Raesfeld, Abfahrt 15:00 Uhr. Vorherige Anmeldung im Pfarrbüro ist erwünscht.



FOTOS: 4., 5. + 6.: PRIVAT ILLUSTRATION: 1. KRIS KUHN 2. CREATIVECANVAS, BEIDE AUF PIXABAY

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Unter unserem Jahresmotto 2025 gestaltet der Liturgieausschuss unserer Pfarrgemeinde auch in diesem Jahr wieder die inzwischen schon zur Tradition gewordenen glaubensFEIERabende zu Beginn der Karwoche. Gott sieht uns Menschen, er übersieht uns nicht. Er sieht uns, so wie wir sind. Er sieht hinter unsere Fassaden und Masken. Gott sieht, was wir brauchen, wie es in unserem Inneren aussieht. Er sieht auch die, die am Rande stehen, die, die oft übersehen werden, und die Kleinen und Schwachen. An den beiden glaubensFEIERabenden wollen wir uns schwerpunktmäßig mit zwei unterschiedlichen Gruppen beschäftigen, sie in den Blick nehmen.



DAS WOHL DER KINDER IM BLICK

Den Dienstag, 15.04.2025 gestaltet Petra Andresen, Leiterin des Silvesterkindergartens, mit uns. In ihrer Predigt schaut sie auf die Kinder und ihre besonderen Bedürfnisse, aber auch darauf, welch wertvoller Schatz uns in den Kleinsten geschenkt ist. Musikalisch wird der Abend mitgestaltet vom Chor „Kreuz & Quer“ aus Rhede.



MILITÄRSEELSORGE IM FOKUS

Am Mittwoch, 16.04.2025 möchten wir zusammen mit Militärpfarrer Heinrich Kramer aus Wesel auf die Menschen schauen, die in den letzten Monaten zwar immer wieder Thema in den Medien und Nachrichten waren, für die Öffentlichkeit jedoch meist anonym bleiben hinter ihrer Uniform: die Soldaten und Soldatinnen. Pfr. Kramer kann uns in seiner Predigt sicherlich anschaulich schildern, welche besonderen An- und Herausforderungen die Militärseelsorge gerade in aktueller Zeit mit sich bringt. Es singt „Um Himmels Willen“ aus Rhede.



PETRA NIENHAUS

FÜR DEN SACHAUSSCHUSS LITURGIE

FÖRDERVEREIN KINDERGARTEN ST. NIKOLAUS

engagiert für die Kleinsten seit 2008



Seit seiner Gründung im Jahr 2008 setzt sich der Förderverein Kindergarten St. Nikolaus mit großem Engagement für die Belange der Kinder und die Unterstützung des Kindergartens ein. Gegründet von Eltern und Erziehern, hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, den Kindergarten finanziell und ideell zu fördern, um den Kindern eine bestmögliche Betreuung und Entwicklung zu ermöglichen.

INVESTITIONEN UND SPENDEN FÜR DIE ZUKUNFT DER KINDER

Der Förderverein dient als offizielle Anlaufstelle für Spenden, die direkt dem Kindergarten zugutekommen. Jährlich investiert der Verein in neue Spielzeuge, Geräte für den Außenbereich und andere pädagogisch wertvolle Anschaffungen. Im Jahr 2024 wurden rund 6.000 € ausgegeben, um die Ausstattung des Kindergartens kontinuierlich zu verbessern.



Zu den bisherigen Anschaffungen zählen unter anderem eine Outdoorküche, eine Wippe, ein Springbalken, Tonifiguren, Klemmbausteine, eine Erlebnismatte sowie Sitzgarnituren. Diese Investitionen bereichern den Alltag der Kinder und schaffen Raum für Spiel, Spaß und kreative Entfaltung.



MUSIKSCHULE FÜR DIE KLEINSTEN

Ein besonderes Highlight ist die Zusammenarbeit mit der Musikschule, die über den Förderverein organisiert wird. Unter der engagierten Leitung von Ulli Meyering erhalten die Kinder in den letzten beiden Kitajahren die Möglichkeit, erste musikalische Erfahrungen zu sammeln und sich kreativ auszudrücken. Dieses Angebot fördert nicht nur die Freude an der Musik, sondern auch die Entwicklung der Kinder auf vielfältige Weise.

OSTERFEUER ALS WICHTIGSTE EINNAHMEQUELLE

Das jährliche Osterfeuer ist die wichtigste Einnahmequelle des Fördervereins. Hier verkaufen wir Getränke und Würstchen vom Grill, stellen einen Toilettenwagen bereit und bieten seit dem letzten Jahr auch eine Hüpfburg an.



Dank der Zusammenarbeit mit Herrn Tilling beginnt das Osterfeuer in diesem Jahr eine Stunde früher, um auch den jüngeren Kindern die Teilnahme zu ermöglichen und ihnen ein unvergessliches Erlebnis zu bieten. Weitere Informationen folgen.



AUS UNSEREN FAMILIENZENTREN

GEMEINSAME AKTIONEN STÄRKEN DAS MITEINANDER

Ein weiteres erfolgreiches Projekt war im vergangenen Jahr die erstmalige Kooperation mit dem Förderverein des St. Silvesterkindergartens beim St. Martinsumzug. Gemeinsam verkauften wir Getränke und Würstchen – eine Aktion, die von den Besuchern mit großer Begeisterung angenommen wurde. Die positive Resonanz und der rege Zulauf bestärken uns darin, diese Zusammenarbeit auch in Zukunft fortzuführen. Solche gemeinsamen Initiativen stärken nicht nur die Vernetzung der Kindergärten, sondern fördern auch den Austausch und das Gemeinschaftsgefühl in der gesamten Gemeinde.



GEMEINSAM FÜR DIE KINDER

Der Förderverein Kindergarten St. Nikolaus lebt vom Engagement seiner Mitglieder, der Unterstützung der Gemeinde und der Zusammenarbeit mit Partnern wie dem St. Silvesterkindergarten. Jede Spende, jede helfende Hand und jedes Engagement trägt dazu bei, den Kindergarten zu einem Ort zu machen, an dem Kinder sich wohlfühlen, lernen und wachsen können.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die den Förderverein und den Kindergarten St. Nikolaus unterstützen:

- *Den vielen ehrenamtlichen Helfern, die bei unseren Veranstaltungen wie dem Osterfeuer und dem St. Martinsumzug unermüdlich im Einsatz sind.*
- *Allen Spendern, die mit ihren Beiträgen unsere Projekte und Anschaffungen erst möglich machen.*
- *Den Eltern, die sich aktiv einbringen und uns mit Ideen und Tatkraft unterstützen.*
- *Den Erzieherinnen und der Leitung des Kindergartens, die mit ihrer täglichen Arbeit die Grundlage für eine liebevolle und fördernde Betreuung der Kinder schaffen.*
- *Der Kirchengemeinde St. Martin, die uns stets zur Seite steht und uns ein wichtiger Partner ist.*

Ohne dieses großartige Engagement wäre unsere Arbeit nicht möglich. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen!

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, sich unserem Verein anzuschließen oder uns bei unseren Aktivitäten zu unterstützen. Gemeinsam können wir viel bewegen – für die Kinder, für die Zukunft!

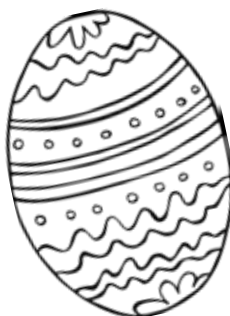
WWW.FOERDERVEREIN-NIKOLAUS.DE

FÜR DEN FÖRDERVEREIN
JONATHAN SCHMIDT
1. VORSITZENDER

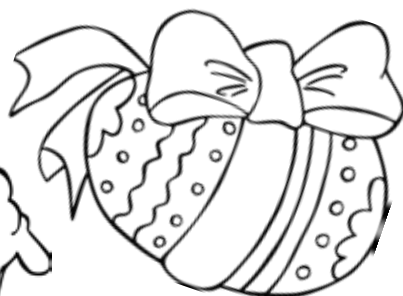
aktueller Vorstand:
von links: Madita Nagel, Desiree Böse,
Jonathan Schmidt, Tobias Möhlmann



FOTOS: VOM FÖRDERVEREIN



ÜBRIGENS:
PALMSTOCKBASTELN
IM ST. SILVESTER-HAUS
ERLE, DONNERSTAG, 10.04.
15:30-17:00 UHR



LITURGIE FÜR FAMILIEN UND KINDER:



13. APRIL	PALMSONNTAG	09:00 UHR	St. Marien	PALMWEIHE am Bildstock, MESSE mit Kinderkatechese
		10:30 UHR	St. Silvester	PALMWEIHE am Heimathaus, MESSE mit Kinderkatechese
		11:00 UHR	Schlosskapelle	PALMWEIHE, Wortgottesdienst, kleine PROZESSION
17. APRIL	GRÜNDONNERSTAG	16.00 UHR	St. Martin	FAMILIENABENDMAHL
18. APRIL	KARFREITAG	10:30 UHR	alle 3 Ortsteile	KINDERKREUZWEG
20. APRIL	OSTERSONNTAG	10:30 UHR	St. Marien	KINDERMESSE
		18:30 UHR	St. Silvester	ANDACHT zum Ausholen des Osterfeuers, anschl. Osterfeuer
		19:30 UHR	St. Martin	ANDACHT zum Ausholen des Osterfeuers, anschl. Osterfeuer
21. APRIL	OSTERMONTAG	11:00 UHR	St. Martin	OSTERGOTTESDIENST f. Kommunionkinder (+ Geschwister)
15. JUNI		10:30 UHR	St. Martin	FAMILIENMESSE vorbereitet von der Kita St. Michael
19. JUNI	FRONLEICHNAM	08:30 UHR	Kita St. Nikolaus	OPEN-AIR-MESSE mit PROZESSION durch Erle
31. AUGUST		10:30 UHR	St. Silvester	SOMMERFEST in Erle mit Kinderkatechese
07. SEPTEMBER		10:15 UHR	Kevelaer	MESSE mit anschl. Familienprogramm
29. SEPTEMBER		10:30 UHR	St. Martin	FAMILIENMESSE mit anschl. Kroatstutenessen

Lösung:

1. Es sind 7 Eier. 2. Hase - Vase; Hose - Rose; Fisch - Tisch; Decke - Schnecke; Igel - Spiegel; 3. Narzisse 4. Die Hasenohren nennt man auch Löffel, und das Hasenschwänzchen heißt Blume; Kreuzworträtsel: 1. Nest 2. Lamm 3. Reh 4. Katze 5. Biene 6. Frosch 7. Sonne 8. Vogel



Stefanie Kolb/ DEIKE

Osterwiese

1. Wie viele Eier haben wir versteckt?
2. Im unteren Teil der Wiese sind Tiere und Dinge abgebildet, die sich reimen. Finde die 5 Reimpaare !
3. Die große, gelbe Blume heißt Osterglocke, Löse das Kreuzworträtsel, und du erfährst, wie sie noch genannt wird.
4. Bringe die Buchstaben auf der Decke in die richtige Reihenfolge. Die roten Buchstaben verraten dir, wie man die Hasenohren noch nennt, und die blauen Buchstaben, wie das Hasenschwänzchen heißt.

ERSTKOMMUNION 2025

„Kommt her und esst – Jesus lädt uns ein“

**„Kommt her und esst – Jesus lädt uns ein“
So lautet das diesjährige Motto unserer
Erstkommunionkinder.**

Diese Worte erinnern uns an die herzliche Einladung Jesu, die er seinen Jüngern beim letzten Abendmahl und auch nach seiner Auferstehung ausgesprochen hat. Er ruft uns alle an seinen Tisch, um uns mit seiner Liebe und seinem Leben zu beschenken.

Gemeinsame Mahlzeiten haben eine besondere Bedeutung – nicht nur in der Kirche, sondern auch in unseren Familien. Wer am Tisch Platz nimmt, gehört dazu. Beim Essen teilen wir nicht nur Brot, sondern auch Freude, Erlebnisse und Gemeinschaft.

So wie Eltern ihre Kinder zum Essen rufen und für sie sorgen, so lädt auch Jesus uns alle ein, an seinem Tisch Platz zu nehmen. Er möchte uns stärken, nähren und uns seine Nähe spüren lassen.

Die Eucharistie ist mehr als nur ein Mahl – sie ist Zeichen der Gemeinschaft mit Christus und untereinander. So wie Jesus damals die Brotstücke brach und seinen Freunden reichte, so schenkt er sich auch heute in der Kommunion jedem Einzelnen von uns. Es ist eine Einladung zur Nähe Gottes, zur Stärkung unseres Glaubens und zur Freude an der Gemeinschaft.

Besonders für unsere Erstkommunionkinder ist dies ein bedeutender Moment auf ihrem Glaubensweg. Sie erleben zum ersten Mal die tiefe Verbundenheit mit Jesus in der heiligen Kommunion. Doch auch wir als Gemeinde sind eingeladen, uns erneut bewusst zu machen, was es bedeutet, von Jesus gerufen und beschenkt zu werden.

Mögen wir alle die Einladung Jesu mit offenem Herzen annehmen und immer wieder neu erfahren: „Kommt und esst – Jesus lädt uns ein!“

NICOLE HUTTON

MITVERANTWORTLICHE KATECHETIN
IN DER ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG



ST. MARIEN, RHEDEBRÜGGE**am 18. Mai****12 Kinder**

LUTZ FORTMANN
 MATHILDE HOPPE
 JASPER JOOSTEN
 JONAS KLEIN-RIDDER
 INGA KAENDERS
 FRANZISKA KNUF
 LENI KÖNNING
 ELENA LINDENBUSS
 NICK NIENHAUS
 PAUL SCHLOTTBORN
 RONJA SCHWANDE
 LARS TEPFERD

ST. SILVESTER, ERLE**am 25. Mai****27 Kinder**

AMBER DI BENEDETTO
 MATTEO GLOMBIK
 PIA GREWING
 MORITZ GRÖNIGER
 LORENZ GROTENDORST
 IDA HESELHAUS
 KLAAS-LEEN HOOGENDIJK
 LENNOX KALDEWEY
 THIES KARGEL
 MILA KAULING
 MARA KERKHOFF
 ANTONIA KLEIN
 SOPHIE KOLKS
 FIDEL KRUK
 LENNARD MECKING
 EMIL NATTLER
 JONAS NIENHAUS
 LEVI NOLTEN
 KLARA PASS
 FINN PICHLER
 HANNA SCHMIDT
 ARMANI STEFAN
 ANTON STEGERHOFF
 EMILY UHLENBROCK
 LYNN WACHTMEISTER
 THEA WACHTMEISTER
 EMILY WIEGE

UNSERE KOMMUNIONKINDER

IN ST. MARTIN, RAESFELD**am 29. Mai****30 Kinder**

TONY BECKMANN
 NICO BLEKER
 HEDDA BLEKER
 CARLA BONHOFF
 ANTONIA BORGES
 LIO BRINKMANN
 ALIA BUSSMANN
 LEO DIRKS
 MARLA EBBERT
 HANNES EMING
 JONAS GRAUDEJUS
 MAJA GRÖNIGER
 LEONHARD GRÖSBRINK
 LILIA HATER
 TILDA HERMANN
 MARLENE HETKAMP
 MILO HÜBERS
 JOHANN LÖCHTEKEN
 EMIL LÖCHTEKEN
 SOPHIA LUGGE
 FELIX MAKOLLUS
 LEON MIROWSKI
 MIKA NAGEL
 PIT RIDDER
 MATS ROTTBECK
 JONNA SPICKERS
 ZITA TÜCKING
 MATHEO VASTA
 LUKAS VÖLL
 ZUZANNA ZAWADA

am 1. Juni**15 Kinder**

NOAH BOERBOOM
 LEONARD BRUNSBACH
 LEA DISCHER
 GRETA FLÜCK
 TILDA FLÜCK
 LUISA GÄWERS
 OTTO GELDERMANN
 TAMME GÜDEL
 FRANZISKA HINZELMANN
 JOHANNA KLEIN-HITPASS
 HERMINE NAGEL
 FELIX OSTENDORF
 CARLOS PASCHEN
 EMMA RENTMEISTER
 FRIEDA SÜMPELMANN

ERSTKOMMUNION 2026



AUSBLICK

Schon jetzt wollen wir darauf hinweisen, dass wir bei der Erstkommunion 2026 neben dem „klassischen“ auch einen neuen Weg der Vorbereitung anbieten möchten. Das Angebot richtet sich speziell an Kinder, die den Dienst als Messdiener:in kennenlernen wollen.

Dieser Weg der Kommunionvorbereitung ist sehr praktisch angelegt. Die Inhalte werden größtenteils im Gottesdienstraum selbst (bzw. im neuen Gemeinschaftshaus) vermittelt. So verbinden sich – „learning by doing“ – die Vorbereitung auf die Erstkommunion mit der Vorbereitung auf den Messdienerdienst. Das bedeutet nicht automatisch mehr Gruppenstunden, aber halt anders.

Ob du auch nach der Erstkommunion regelmäßig Dienste übernimmst und in die Messdienergemeinschaft aufgenommen werden möchtest, entscheidest du selbst erst nach der Erstkommunion. Und auch für die Kinder, die die klassische Vorbereitung wählen, wird es anschließend noch einen Weg für den Dienst am Altar geben.

Die Gruppenstunden des Kombi-Tickets werden freitags um 16:00 Uhr an der Pfarrkirche St. Martin stattfinden. Inhaltlich wird die Gruppe durch Pastor Fabian Tilling und Mike Otte vorbereitet. Für die Gruppe werden keine eigenen Katecheten benötigt – dennoch wären wir dankbar, wenn immer eine Mutter zusätzlich an den einzelnen Gruppenstunden teilnimmt.

RÜCKFRAGEN GERNE AN MIKE OTTE: MIKEOTTE.STMARTIN@GMAIL.COM

**MIKE OTTE
FABIAN TILLING**



FIRMUNG 2025

Wir freuen uns, dass sich 62 Jugendliche zur diesjährigen Firmvorbereitung angemeldet haben.

26 von ihnen nehmen an der Bistumswallfahrt nach Rom im Oktober teil, die speziell auch auf Firmlinge ausgerichtet ist. Von diesen möchten elf dort das Sakrament der Firmung empfangen. In Raesfeld findet die Firmung am 7. Juni 2025 durch Weihbischof Dr. Christoph Hegge statt.

BEGLEITEN WIR DIE JUGENDLICHEN, IHRE FAMILIEN
UND ALLE, DIE DIE FIRMLINGE VORBEREITEN,
MIT UNSEREM GEBET!

EVA BLEKER
MAJA BOERBOOM
IDA BRAND
THERESA BRÖMMEL
MERLE BÜSKEN
NINA CONTI
CHARLOTTE DAHMEN
CARLOTTA EBBING
NILS EBBING
LENNART ELFERING
LUTZ GELDERMANN
MARLA GELDERMANN
TOM GERIGK
JUSTUS GESING
ERIK GLINIECKI
KATHARINA GROTENDORST
SOPHIA GRUNDEN
JARNE HANSEN
MAX HEIMING
LEONIE HEISTERKAMP
SOPHIE HEISTERKAMP

LENI HESSBRÜGGEN
FEDORA HO
THERESA HO
PAUL HÖLTER
LUC HUDOURNIK
MIA HUTTON
LUISE KAUSCH
LUKAS KLAUS
VINCENT KLEIN
NICO KLÜMPER
SARAH KOCK
HANNA KÖSTERS
MAJA LIESE
FLORIAN LOKER
MORITZ MERSMANN
CARLA MÜMKEN
NIKLAS MÜMKEN
EMMA NIEHUES
MIKE OVERKÄMPING
MARIE PASS

MAXIMILIAN PIEPER
EVA POELLKA
PEPE POELLKA
FELIX RAMBACH
LEA RIDDER
LILLI SCHNIEDERS
MALIE SCHNIEDERS
KLARA SPANGEMACHER
LOTTA STENKAMP
NELE STENKAMP
NIKLAS STEVERDING
GERO TERHART
LILLY TERHART
JONNA VORHOLT
INKA WACHTMEISTER
LUKAS WALTER
ADRIAN WEBER
BEN WEITENBERG
YANNIK WESTER
JONAS WILGER
BEN ZEGADLO

GEFÜLLTE SCHWEINEFILETS

zweierlei Art



FÜR 4 PERSONEN

ZEITAUFWAND: 1 h Zubereitung

1h 45 min Garen

ZUTATEN

für die

PAPRIKA-WALNUSS-FÜLLUNG

1 gelbe Paprikaschote

6 Walnusshälften

2 Zweige frischer Thymian

TOMATEN-PINIENKERN-FÜLLUNG

8 getrocknete Tomaten (in Öl)

2 EL Pinienkerne

1 Zweig frischer Rosmarin

AUSSERDEM

2 Schweinefiletstücke aus der Mitte (je ca. 300g)

Salz, Pfeffer

2 EL Öl

100ml Gemüsebrühe

200g Tomatenpüree (Tetrapack)

2 Zweige Basilikum

Zucker

30g kalte Butter

ZUBEREITUNG

Die Schweinefiletstücke von Fett und Häutchen befreien. Zum Füllen von beiden kurzen Seiten mittig quer mit einem Messer bis zur Mitte einstechen. Die Öffnung mit einem Kochlöffelstiel erweitern.

TOMATEN-PINIENKERN-FÜLLUNG

Die getrockneten Tomaten abtropfen lassen und die Nadeln abstreifen und fein hacken. Alles vermengen und ein Filet damit füllen (geht am besten mit den Fingern, evtl. mit dem Kochlöffelstiel nach innen drücken).

PAPRIKA-WALNUSS-FÜLLUNG

Den Backofen auf 250°C vorheizen.

Die Paprikaschote waschen und auf dem Blech grillen, bis die Haut Blasen bekommt.

Die Walnüsse hacken. Thymian waschen und trocken schütteln, Blättchen abstreifen und hacken. Paprikaschote herausnehmen, etwas abkühlen lassen, häuten und entkernen. Das Fruchtfleisch fein würfeln und mit Nüssen und Thymian vermengen. Das andere Filet damit füllen.

Zwischenzeitlich den Backofen bei geöffneter Tür auf 80°C abkühlen lassen, dann eine flache Form zum Vorwärmen aufs Gitter stellen.

Beide Filets rundherum salzen und pfeffern. Das Öl in einer Pfanne erhitzen, die Filets darin rundherum, auch an den Enden, 6-7 Minuten anbraten. In die Form setzen und für 1 St. 45 Min im Ofen garen. Die Pfanne nicht auswaschen.

SAUCE

10 Min. vor Ende der Garzeit die Pfanne wieder erhitzen, die Brühe angießen und den Bratensatz in 2 Minuten unter Rühren loskochen. Das Tomatenpüree dazugeben und 5 Minuten einkochen lassen. Basilikum waschen, trocknen, die Blättchen abzupfen.

Die Filets aus dem Ofen nehmen, den Fleischsaft aus der Form zur Sauce geben. Mit Salz, Pfeffer und 1 Prise Zucker abschmecken. Butter unterziehen.

Die Filets einmal in der Mitte durchschneiden und die Stücke dann jeweils diagonal halbieren, damit die Füllung zu sehen ist. Die Sauce auf vier vorgewärmten Tellern zu einem Spiegel ausstreichen und je zwei Stücke darauf anrichten. Basilikum drüberstreuen.

GUTEN APPETIT!

DAS HEILIGE JAHR 2025

EINE BETRACHTUNG



Dieses Jahr, das Jahr 2025 nach Christi Geburt, ist ein sogenanntes „ordentliches heiliges Jahr“ und wurde von Papst Franziskus unter das Thema: „Pilger der Hoffnung“ gestellt.



Was soll das heißen: „Heiliges Jahr“ und „Pilger der Hoffnung“?

Nun, die Tradition eines „Heiligen Jahres“ ist eine uralte. Sie geht bereits auf das Alte Testament zurück, auf die Zeiten, in denen die Juden jedes siebente Jahr als „Sabbatjahr“ begingen und das auf sieben mal sieben Jahre folgende als „Jubeljahr“, in dem die Heilsgeschichte Gottes einen neuen Anfang machte. Oder machen sollte, nahm man jedenfalls an, denn ob der liebe Gott mit dieser Jahresarithmetik einverstanden war, ist nicht überliefert.

Wie auch immer, griff jedenfalls Papst Bonifaz VIII. im Jahr 1300 die Tradition des „Jubeljahres“ wieder auf und rief es als ein – zunächst mal nur für die Römer gedachtes – Pilgerjahr aus. Es begann am 22. Februar 1300, auf den die Einberufungsbulle des Papstes datiert. Es wurde damals weder „Jubel-“ noch „Heiliges Jahr“ genannt und der Rhythmus dieser „Pilgerjahre“ war unregelmäßig. Papst Clemens VI. folgte und bezeichnete das Jahr 1350 in seiner Einberufungsbulle als „ein Jahr der Umkehr und des Pilgerdaseins“. Papst Paul II. brachte ab 1470 Ordnung in die Sache, indem er den 25-Jahr-Turnus einführte. In diesem Zusammenhang muss auch der Brauch der „Heiligen Pforte“ erwähnt werden, der auf das Jahr 1400 zurückgeht und bei der es sich um einen Eingang zur damaligen „Kirche des Bischofs von Rom“, der Lateranbasilika handelt. In einem Brief aus der damaligen Zeit heißt es: „Wer dreimal durch diese Pforte schreitet, dem werden die Schuld und Sündenstrafen nachgelassen. Es ist ein Wunder, das die Menschen erleben.“

Wie bitte???

Ich nehme also den Frühflug nach Rom, marschiere dreimal gesenkten Hauptes (muss sein, schließlich soll der liebe Gott ja sehen, dass ich ein reuiger Christ bin) durch eine der „Heiligen Pforten“ (inzwischen gibt es solche, neben der in der Lateranbasilika, ja auch am Petersdom, Sankt Paul vor den Mauern und Santa Maria Maggiore – vermutlich des großen Andrangs wegen), bin dadurch Schuld und Sündenstrafen los, kann mich also dergestalt erleichtert wieder auf den Rückflug machen und bin zum Abendessen wieder zu Hause; Hölle und Fegefeuer perdu. – Tolle Sache, oder?

Ja, geht's noch? – Seit wann kann man mit dem lieben Gott solche „Deals“ machen???

Also, das glaub ich ja nun nicht!

Und inzwischen ist man in der Katholischen Kirche diesbezüglich ja auch wieder zur Vernunft gekommen. „Der Besuch jeder Heiligen Pforte während des „Heiligen Jahres“ sei eine kraftvolle spirituelle Handlung, die Pilgern Erneuerung und Reflexion biete. Die Gläubigen(!), die durch diese Pforte schreiten, um sich mit Gott zu versöhnen, hoffen(!) auf einen besonderen Gnadenerweis“, heißt es da.

Na, das hört sich doch wirklich schon vernünftiger an.

Konstatiere also: Wenn Du Dich als tatsächlich reuiger Sünder auf eine Pilgerreise nach Rom machst und zum Betreten einer der vier Hauptkirchen die im „Heiligen Jahr“ offene „Heilige Pforte“ benutzt, kannst Du darauf hoffen, dass Gott Dir auf Deine Bitte hin den richtigen Weg durch Dein weiteres Leben zeigt.

So weit, so gut.

Andererseits sei die Frage erlaubt: Muss ich deswegen unbedingt nach Rom pilgern? Den Angaben der römischen Stadtverwaltung zufolge tragen sich nämlich so um die 45 Millionen Menschen in diesem Jahr mit dem gleichen Gedanken. In diesem Gewühl muss ich doch nicht unbedingt dabei sein, oder?

Vielmehr könnte ich mir genauso gut vorstellen, dass jemand, der seine Sünden ehrlich bereut und bereit ist, sich auf einen besseren Weg zu machen, und der dazu um Gottes Hilfe bittet, ebenso darauf hoffen darf, wenn er diese Bitte in sein Nacht- oder Morgengebet einschließt oder sie dem Allmächtigen im Gottesdienst vorträgt. Dazu muss man doch nicht nach Rom fahren. – Obwohl die ewige Stadt ja einen Besuch auf jeden Fall mal wert ist. Aber das ist eine andere Sache...

DETLEF WOLF

Übrigens:

Damit jeder, der möchte, eine Chance hat, eine Heilige Pforte zu besuchen, gibt es inzwischen auch an vielen anderen Kirchen solche besonderen Türen. In unserem Bistum sind das: der Dom in Münster, die Wallfahrtsbasiliken in Kevelaer und in Cloppenburg-Bethen im Oldenburger Land sowie, ganz nah, die Schönstatt-Kapelle in Borken.

WÄSCHE WASCHEN

- früher eine harte Arbeit...

Wie wringen Sie?



Sie ist's bestmühtlich

lich: ... Schon lange nicht mehr habe ich meine Frau so glücklichsehend gesehen, als nach 10 Minuten die erste Wäsche aus der Maschine kam. Das befriedigt uns bei der auch mit den Mähen und Sorgen des Erwerbslebens belasteten Fabrikation von Waschmaschinen ganz besonders.



Miele

Sie geht's Ihnen leichter

daß wir mit jeder **Miele** ein Stück Freude in die Häuser bringen.

Sie haben Ihre **Miele** zunächst ohne Wringmaschine gekauft. Die Gründe dafür sind uns nicht bekannt. Wenn Sie nun alles das an Erleichterung bei der Wäsche haben wollen, was Sie ohne große Umstände erreichen können, dann raten wir Ihnen, auch elektrisch zu wringen. Alle unsere Kraft-Waschmaschinen sind so eingerichtet, daß sich das elektrisch zu betreibende Wringger nachträglich anbringen läßt. Es kostet nur RM 40,- bis 70,- und wird Ihnen von Ihrem Lieferanten gern befohrt und einmontiert.



Handlich ist es Später

Mit der elektrischen Wringmaschine ist die Waschmaschine und Ihre Freude an ihr dann erst wirklich vollkommen.

Wäsche waschen war immer Frauenarbeit. Ich will nicht beschreiben, wie mühselig es in den Jahrhunderten war, als Wasser aus Bächen und Brunnen für die Reinigung geschleppt werden musste, sondern wie ich es als Kind erlebte.

Vorab: unsere Schränke waren nicht so gefüllt wie heute. Kleidung war kostbar und teuer und wurde sehr schonend behandelt, nach Gebrauch gelüftet, ausgebürstet und Flecken auf dem dunklen Sonntagsanzug mit schwarzen Kaffee behandelt. Die Textilien waren nicht so pflegeleicht wie heut-

zutage, wo man nicht erst überlegt, ob das, was man gerade auszieht, überhaupt schon wieder gewaschen werden muss. Frische Wäsche jeden Tag, damals undenkbar, sondern einmal wöchentlich nach dem Samstag-Badetag. „Große Wäsche“ war einmal im Monat angesagt.

Im Kindergarten sangen wir beim Ringelreihen:

*„Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh
und sehet den fleißigen Waschfrauen zu.*

Sie waschen und waschen und waschen den ganzen Tag.“

Es war harte Arbeit für die Waschfrauen, die dazu in die Waschküchen der Häuser kamen. Wir hatten einen Waschkeller, in dem der große Waschkessel stand. Das war eine Metallwanne in einem dicken gemauerten Mantel mit einer Feuerstelle, in der die Waschlauge erhitzt wurde.

Die „Weißwäsche“ musste lange gekocht und dabei immer bewegt werden, bevor sie herausgenommen und letzte Flecken auf dem Waschbrett geschrubbt wurden. Zum Ausspülen kam sie in große Spülbecken. Danach erfolgte die Buntwäsche. Für das Auswringen der großen Wäschestücke, was ja eine besonders schwere Arbeit war, hatten wir eine Presse.



Im Hof und im Garten flatterte dann auf langen Wäscheleinen das Ergebnis der Plackerei. Wir Kinder mussten uns dann einen anderen Spielplatz suchen.

In den 60er Jahren kamen die ersten Waschmaschinen auf den Markt.

Jetzt findet die Wäsche auf Knopfdruck statt.

MARGRET SÜHLING

UNSERE TÄUFLINGE

NOVEMBER

THEO BIETENBECK

JANNES PASSERSCHROER

SAM BUSCHMANN

FELIX FOLAK

JOHANN KLOSTERMANN

DEZEMBER

HANNA STENDER

EMILIA HRUBI

LORENZ WOBBE

*Durch das Wasser des Lebens
zu Kindern Gottes berufen*

JANUAR

EMMA MATHILDE HÖBING

ANNA LAUMANN

FEBRUAR

ANNI BROCKMANN

LINUS EDUARD KRAMER

LUKAS VÖLL

PAUL BAUMANN

TONI PAUS

VERANSTALTUNG

FEMEICHENPARK

NEUGESTALTETES GELÄNDE WIRD OFFIZIELL ERÖFFNET

SONNTAG 27.04.2025

Ein buntes Programm erwartet die Besucher am Sonntag, den 27.04.2025 auf dem Gelände rund um die Femeiche in Erle.

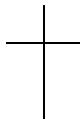
Auch der jährliche Radwandertag startet an diesem Termin vom Femeichengelände aus.

10:00 UHR	REISESEGEN RADWANDERTAG
10:00-12:00 UHR	LAUFENDER START DER RADTOUR
10:30 UHR	MESSE IN ST. SILVESTER
11:30 UHR	OFFIZIELLE ERÖFFNUNG
ANSCHLIEßEND	KONZERT ERLER JÄGER
	FÜHRUNGEN MIT PROJEKTVORSTELLUNG
	PROGRAMMGESTALTUNG HEIMATVEREIN
	VERLOSUNG

*Für den genauen Programmablauf beachten
Sie bitte die tagesaktuellen Veröffentlichungen.*



NACHRUF



DIAKON KLAUS ELSNER

* 14.09.1962

† 01.01.2025

An dieser Stelle möchten wir unseres langjährigen und geschätzten Präses, Freund und Wegbegleiters Klaus Elsner gedenken, von dem wir schweren Herzens Abschied nehmen mussten, als er am 1. Januar diesen Jahres unerwartet im Alter von 62 Jahren verstarb.

Klaus war ein engagierter Seelsorger. Dies drückte sich in seinem Beruf als Krankenhaus-seelsorger in Borken aus. Ein großes Anliegen waren ihm auch die Sternenkinder, deren Eltern er in ihrer Trauer begleitete. Ferner übernahm er auch einige Dienste in der Pfarrgemeinde. Nicht zuletzt war er ehrenamtlicher Präses in den Kolpingsfamilien Erle und auch Raesfeld und seit Mai 2023 gewählter Präses im Regionalverband Borken. Als geistlicher Begleiter kümmerte er sich beispielsweise um die Gestaltung der Maiandacht, des Friedensgebetes und des Kolpinggedenktes. Darüber hinaus brachte er neue Ideen und Impulse ein und war Bindeglied zwischen den beiden Kolpingsfamilien. So organisierte er in den letzten Jahren jeweils eine 5-tägige Fahrt nach Langeoog bzw. Norderney, die bei allen Teilnehmern in sehr guter Erinnerung geblieben sind. Unvergessen bleibt auch die von ihm in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein durchgeführte Gedenkandacht anlässlich der Bombardierung in Erle kurz vor Kriegsende.

Besonders erwähnenswert ist noch der alljährliche Erler Nikolausumzug. Mit viel Engagement organisierte er den Umzug im vergangenen Jahr zum 75-jährigen Jubiläum. Mit Freude schlüpfte Klaus fast 20 Jahre in das Gewand des Heiligen Nikolaus und zog zu Pferd oder in der Kutsche durch Erle. Es war ihm eine Herzensangelegenheit, den Kindern ein Strahlen ins Gesicht zu zaubern.

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und das, was er für die Kolpingsfamilien Erle und Raesfeld und die Gemeinde hinterlassen hat. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen zwei Kindern, sowie allen, die ihn vermissen.

Wir werden Dein Andenken bewahren und führen Dein Werk in Deinem Sinne fort.

In tiefer Trauer, aber auch mit großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied mit den Worten „Treu Kolping“.





D
A
N
K
E



ÜBERSCHRIFT LEBEN UND LICHT

AUSGESUCHT VON PETRA NIEHAUS, TEXT UND FOTO: MICHAEL TILLMANN AUS IMAGE ONLINE

„Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.“ Was der Beter des Psalms singt (Psalm 36,10), bringt in konzentrierter Form zum Ausdruck, was wir als Christen glauben und hoffen. Dass der Gekreuzigte nicht im Tod bleibt und in immerwährender Dunkelheit versinkt, sondern dass er aus dem Tod ins Leben geht und dadurch auch für uns in unserem Tod zur Quelle neuen, ewigen Lebens wird; dass das Licht des Ostermorgens auch über unserem Morgen nach der Nacht des Todes leuchtet.

Dieser Glaube kann schon jetzt – in den vielen Toden, die Menschen im Krieg, durch Hunger oder Krankheit sterben müssen – den Keim neuen Lebens pflanzen und in aller Hoffungslosigkeit einen Funke der Hoffnung entfachen. Christlicher Glaube vertröstet nicht auf ein Irgendwann, sondern kann schon im Hier und Jetzt aufrichten und die Kraft geben, denen aufzuhelfen, die aus eigener Kraft nicht mehr auf die Beine kommen.

ET ENIM APUD TE
EST FONDS VITAE

Die Hoffnung auf einen zukünftigen Ausgleich ermutigt, sich jetzt für Gerechtigkeit einzusetzen. Der Glaube an einen ewigen Frieden motiviert, sich jetzt Krieg, Streit und Konflikt entgegenzustellen. Im Vertrauen auf den, der sich nicht scheute, selbst in den Tod, in die Dunkelheit zu gehen, um genau dorthin Leben und Licht zu bringen. Seit Karfreitag und Ostern gibt es keinen von Gott verlassenen Ort mehr – oder wie der Psalmist betet: „HERR, deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist, deine Treue bis zu den Wolken.“

ET IN LUMINE TUO
VIDEMUS LUMEN

Der Tod ist immer noch ein Abgrund. Scheinbar unüberbrückbar. Doch Gott hat sich mit seiner Liebe in diesen Abgrund gestürzt, um ihn für uns aufzufüllen. Damit der Tod kein Abgrund ist, sondern zu einer Brücke wird. Friedhöfe können Geschichten vom Ende erzählen, doch in christlicher Hoffnung ist jeder Friedhof ein Ort des Neubeginns, an dem das Leben blüht.

UNSERE VERSTORBENEN

NOVEMBER

URSULA BEYER, 68 Jahre
LUISE THAMM, 96 Jahre
BETTINA KURKOWSKI, 58 Jahre
PIERRE DROSTE, 34 Jahre
WILHELM BRAMKAMP, 92 Jahre
JOHANNES BRÖMMEL, 86 Jahre
ANNETTE OMBECK, 56 Jahre
CÄCILIA BONHOFF, 94 Jahre
HELMUT BÜSKEN, 71 Jahre
HEINZ NIENHAUS, 67 Jahre

DEZEMBER

MARIA ELISABETH HARTMANN, 89 Jahre
ANNA SCHMIDT, 89 Jahre
ULRICH RÖSING, 56 Jahre
HEDWIG NIERMANN, 90 Jahre
JOHANNES HEIMING, 77 Jahre
GISELA GUDDEL, 94 Jahre
GISELA BRANDT, 82 Jahre
DORIS STENERT, 86 Jahre

JANUAR

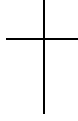
KLAUS ELSNER, 62 Jahre
URSULA VÖCKER, 71 Jahre
ELFRIEDE GORSKI, 90 Jahre
ANNA HUF, 88 Jahre
MARIA WILTING, 94 Jahre
BRIGITTE BORRMANN, 83 Jahre
BARBARA ZYLA, 71 Jahre
HANS-GERD JOSFELD, 80 Jahre
AGNES DINGS, 88 Jahre
BERND STROTHMANN, 60 Jahre
URSULA BREIL, 67 Jahre
WILLI EVERS, 87 Jahre

ET IN LUMINE TUO
VIDEMUS LUMEN

FEBRUAR

ANNA LAMMERSMANN, 87 Jahre
ELEONORE MESSING, 93 Jahre
ANNEGRET SENEL, 76 Jahre
WOLFGANG MIDDENDORF, 62 Jahre
KARL HEYNG, 84 Jahre

NACHRUF



SCHWESTER VITA MARIA VENHOFF

In Indonesien ist Sr. Vita Maria Venhoff verstorben.

Sr. Vita Maria Venhoff wurde am 22. Mai 1934 in Erle/Wall geboren.

Nach der Schule trat sie in den Orden der Steyler Missionsschwestern ein, machte dort eine Ausbildung zur Krankenschwester und legte 1957 ihr ewiges Gelübde ab. Seit 1968 arbeitete sie mit viel Freude in Indonesien, wo sie nicht nur Kranken half, sondern auch in der Seelsorge mit tätig war.

Zuerst durfte sie nur alle sieben Jahre zurück in die Heimat, um hier Urlaub zu machen. Danach wurden diese Abstände auf fünf Jahre und danach auf drei Jahre verkürzt. Diese Zeit nutzte sie, um möglichst viele Bekannte, Verwandte und Freunde zu besuchen.

Am 08.12.2007 durfte sie ihr goldenes Ordensjubiläum feiern.

Das letzte Mal besuchte sie ihre Heimat im Jahr 2022. Immer wieder erzählte sie, wie sie das Geld, das sie von den Sternsingeraktionen und der Pings-terbrut erhielt, an vielen Projekten einsetzen durfte. Auch privat floss Geld auf ein Spendenkonto, welches bei Bedarf abgerufen wurde. Ihr Entschluss, mit 88 Jahren wieder nach Indonesien zurückzukehren, war sehr bewusst. Es war ihre Heimat geworden, die Menschen dort schätzten ihre Hilfe. Es war ihr auch klar, dass sie sehr wahrscheinlich nicht mehr zurückkommen würde. Im November 2024 erkrankte sie, so ganz erholte sie sich nicht wieder und verstarb am 26. Januar 2025 im Alter von 90 Jahren. In verschiedenen Videos über YouTube kann jeder das Gebet, das Requiem und auch das Begräbnis verfolgen. Gedenken wir ihrer im Gebet und wünschen ihr den ewigen Frieden.

Das Spendenkonto wird auch weiterhin von Agnes Busskamp geführt. Das Geld fließt in den Steyler Missionsorden, und Sr. Raphaela Klara Venhoff wird mit dem Orden über dessen Verwendung verfügen.

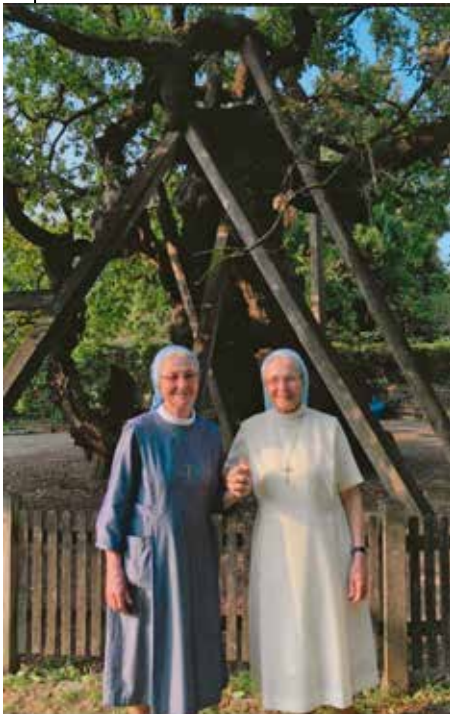
SPENDENKONTO

IBAN DE 20 4286 2451 0203 9347 40

MISSIONSSCHWESTERN VENHOFF

VOLKSBANK RAESFELD UND ERLE

MECHTHILD GÜLKER



links Sr. Vita und rechts Sr. Raphaela

FOTOS: AGNES BUSSKAMP

OSTERN IST KRASS.



Weil es für uns Menschen unbegreiflich ist. Wir sehen und sehen doch nicht. Unsere Sinne versagen. Wir stehen fassungslos davor, und wo das menschliche Fassungsvermögen endet, da beginnt der Glaube: dass es einen Gott gibt, der größer ist als alles, was wir denken können; dessen Sein liebevoller ist, als wir je sein und lieben können; der für uns den Tod überwand.

LASSET UNS BETEN!

ein Moment des persönlichen Gebets in Stille



In einer Radiosendung – das lernen Medienschaffende sehr schnell – sollte man sie tunlichst vermeiden, sonst schalten die Leute ab. Die Rede ist von Stille.

In der Messe gibt es sie, diese Momente, in denen einfach nichts geschieht. Augenblicke, in denen man einfach da ist vor Gott, ohne etwas sagen, tun oder leisten zu müssen. Es können gerade die Momente sein, in denen man nicht abschaltet, sondern ganz da ist, auch wenn sich äußerlich nichts tut. Zugegeben: Sie sind nicht immer einfach zu erahnen. In den Wochen der Fastenzeit haben wir uns in den Gottesdiensten bewusst Zeit für solche Momente der Stille genommen.



An drei Stellen in der Messe heißt es „Lasset uns beten!“ Die Lyrikerin Nora Gomringer bewundert die Wirkung, die in diesem Wort steckt: „Das ‚Lasst uns beten‘ ist so ein tiefer Ausruf – das ist schon beeindruckend, dass dann eine ganze Gemeinde aufsteht und sich fokussiert.“ Jetzt bezieht sich dieses „Lasst und beten“ bei Tages-, Gaben- und Schlussgebet allerdings gar nicht in erster Linie auf das Gebet, das der Gottesdienstleiter spricht, sondern ebenso auf die Zeit dazwischen. Diese Leerstelle, diese Stille dient dem persönlichen Gebet. Was der Priester anschließend spricht, ist das Kollektengebet – damit werden die Gebete der einzelnen gesammelt, gebündelt, zusammengefasst. In den ersten Wochen der Fastenzeit haben wir bewusst versucht, dieser Leerstelle etwas mehr Raum zu geben. Es ist nicht immer leicht Stille auszuhalten. Ein Hilfsmittel haben die Messdiener:innen gegeben, indem sie unmittelbar nach der Einladung zum Gebet den Gong schlugen. Mit dem langsam verklingenden Gong kann jede und jeder für sich still ihr bzw. sein eigenes Gebet sprechen. Das müssen und sollen gar nicht viele Worte sein. Es mag ein Wort reichen: Liebe, Frieden, Gesundheit, Vertrauen, oder „Du bist da, Gott“ oder „Hier bin ich“, das ich im Herzen vor dem Angesicht Gottes stehend ausspreche. Es mag vertraut oder ungewohnt gewesen sein – gewöhnungsbedürftig oder wohltuend. Stille und Leere hat etwas mit Verzicht zu tun – ein Fastenopfer, um dem Gebet Raum zu schaffen.



MEINE MUSIKALISCHE LEBENSREISE

Konzert in St. Marien, Rhedebrügge

FOTOS: KLEINE VON FABIAN TILLING,
GRÖßERE VON SUSANNE EILING FOTOGRAFIE



Bis auf den letzten Platz besetzt war der Rhedebrügger Dom anlässlich des zweiten Benefiz-Konzerts von „Maik und friends“ im letzten Advent. Maik Heming, der auch mit sehr persönlichen Gedanken durch den Abend führte, versammelte an die 20 Musikerinnen und Musiker mit verschiedenen Instrumenten unter dem Leitfaden „Meine musikalische Lebensreise“. Durch die stimmungsvolle Musik und die abwechslungsreiche Beleuchtung konnte der Kirchenraum noch einmal ganz anders wahrgenommen werden. Für das ASB-Projekt „Wünschewagen“ kamen stolze 2.000 Euro an Spenden zusammen.



PFINGSTAKTION 2025



VOLL DER WÜRDE

„MENSCHENWÜRDE“ IM FOKUS

Jeder Mensch ist nach dem Ebenbild Gottes geschaffen und trägt eine unveräußerliche Würde. Mit der Pfingstaktion 2025 setzt sich Renovabis dafür ein, die Würde der Menschen zu schützen und zu stärken – ein Kernauftrag christlicher Nächstenliebe. Unter dem Leitwort „Voll der Würde. Menschen stärken im Osten Europas“ richtet die Aktion den Fokus auf drei Herausforderungen, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen.

- Die Lebenssituation der Roma in Osteuropa stellt eine der zentralen Herausforderungen dar. Als größte ethnische Minderheit in dieser Region sind sie häufig mit extremer Armut und sozialer Ausgrenzung konfrontiert. Die prekären Lebensumstände und der Mangel an gesellschaftlicher Teilhabe gefährden ihre Würde und machen verstärkte Unterstützung notwendig.
- Ein weiteres zentrales Thema ist der Menschenhandel, ein grausames Verbrechen, das die Würde und Freiheit der Betroffenen massiv verletzt. Besonders Frauen aus osteuropäischen Ländern wie Belarus, Moldau, Rumänien und der Ukraine werden häufig Opfer, während sie nach besseren Lebensperspektiven in Westeuropa suchen.
- Der Krieg in der Ukraine bildet die dritte große Herausforderung. Seit der Eskalation des Konflikts durch den russischen Angriff im Februar 2022 leidet die Bevölkerung unter enormen humanitären und sozialen Folgen. Soldaten und Zivilisten sind gleichermaßen von Gewalt und Traumatisierung betroffen, während die systematische Brutalität gegen die Zivilbevölkerung das Leid zusätzlich verstärkt.

Alle drei Themen zeigen eindrücklich, wie Armut, Ausbeutung und Gewalt die Würde des Menschen bedrohen. Die Pfingstaktion 2025 möchte durch konkrete Unterstützung und Aufmerksamkeit dazu beitragen, diesen Herausforderungen zu begegnen und christliche Nächstenliebe in die Tat umzusetzen.

HELFEN SIE MIT IHRER SPENDE:

LIGA BANK EG • IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77

PAX-BANK EG • IBAN DE17 3706 0193 3008 8880 18



renovabis.de

WAS BRAUCHT EIN MENSCH, UM IN WÜRDE LEBEN ZU KÖNNEN?

Ein Dach über dem Kopf, Kleidung und genug zu essen? Die schiere Existenz ist damit gesichert – aber für ein würdevolles Leben braucht es mehr: Respekt, Achtung, Anerkennung, Gleichberechtigung – und die Chance, ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Noch immer werden unzählige Menschen in ihrer Würde verletzt. Deshalb hat das Osteuropa-Hilfswerk Renovabis seine Kampagnenzeit rund um Pfingsten dem Thema Menschenwürde gewidmet.

Bei der Entwicklung des Plakats für unsere Pfingstaktion haben wir Elena kennengelernt – eine starke Roma-Frau aus Bulgarien, die trotz aller Schwierigkeiten nie aufgegeben hat und für ein würdevolles Leben für sich und ihre Familie kämpft.



PORTRÄTIERT:

ELENA IWANOWA AUS SOFIA/BULGARIEN

In der sozialistischen Volksrepublik Bulgarien wurde die traditionelle Lebensweise der Roma nicht akzeptiert, sie blieben wie bereits Jahrhunderte zuvor marginalisiert.

„Doch wir hatten Arbeit“, sagt Elena, damals habe jeder Arbeit gehabt. Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus gerieten die Roma wieder mehr ins soziale Abseits – auch, weil sich Staatsbetriebe auflösten und Arbeitsplätze verschwanden. Seit Jahren ernährt Elena deshalb ihre Familie als Putzhilfe, dabei hatte sie als junge Frau elf Klassen in der Schule und eine Ausbildung zur Verkäuferin absolviert. Zusammen mit der Rente ihres Mannes reicht das Geld kaum um die 16 Familienmitglieder jeden Monat zu versorgen. Ohne die Hilfe von Concordia in Sofia könnten sie die Medikamente, die ihr Mann täglich braucht, nicht kaufen. Die NGO unterstützt die Familie zudem mit Essenspaketen, Kleidung und – das freut Elena besonders, weil ihr Bildung sehr wichtig ist – mit Hausaufgabenbetreuung und regelmäßigen Exkursionen für ihre Enkelkinder. „Das Leben wird jeden Tag härter, aber wir geben nicht auf“, sagt sie entschlossen. Kraft gebe ihr, jeden Tag ihre Kinder und Enkel um sich zu haben: „Sie sind mein Benzin.“ Und Elena ein beeindruckender Motor.

Stark, fleißig, stolz: die 56 Jahre alte Elena lebt in Bulgarien und gehört zur Minderheit der Roma. Und sie hat in ihrem Alltag immer wieder Diskriminierung erleben müssen. Ihre Enkel sind für sie wie Benzin, das ihren Motor antreibt. Für die Kinder ermöglicht die Großmutter Bildung. Das ist für sie der Schlüssel zu einem besseren Leben – zu einem Leben in Würde.

GESEGNET SEIST DU, ELENA,
DIE DU VOLL DER WÜRDE BIST.
DER HERR SEI MIT DIR.
DU BIST ALS ABBILD GOTTES GESCHAFFEN
UND SCHWESTER SEINES MENSCH GEWORDENEN SOHNES, JESUS CHRISTUS.
DER HEILIGE GEIST,
GÖTTLICHER BEISTAND,
STÄRKE DICH MIT SEINER KRAFT
JETZT UND SOLANGE DU LEBST.
AMEN.

HEIKE FAEHNDRICH





VERANSTALTUNG

INDIENFAHRT

VOM 14. - 29. JANUAR 2026

Programm

KALKUTTA

Besichtigungen und Begegnung an der Wirkungsstätte von Mutter Teresa und ihren Schwestern

JAIPUR

Paläste mit Erbe der königlichen Familie

AGRA

Besuch des Taj Mahal, architektonisches Wunder der modernen Welt

ALT- UND NEU-DELHI

pulsierende, bunte Stadt mit vielen Gesichtern und Kulturen: Tempel, Moscheen, Kirchen und Paläste

„GOTTES EIGENES LAND“ - KERALA

die Heimat von Pater Johnsun mit Besuch des Projekts; außerdem Wildtierbeobachtung (u.a. wilde Elefanten), Übernachtung auf einem Hausboot, Besichtigung von Cochin

NÄHERE REISEINFOS BEI PATER JOHNSUN
E-MAIL: JOHNSUNKV55@GOOGLEMAIL.COM



FRONLEICHNAM 2025

IN ERLE

der neue Weg

In diesem Jahr beginnt die Fronleichnamsprozession mit einer Open-Air-Messe auf dem Gelände des Nikolaus-Kindergartens am Holten. Über vier verschiedene Stationen werden wir die Silvester-Kirche erreichen.

Wir freuen uns über die Beteiligung vieler Vereine und laden die Mitchristen aus allen drei Gemeindeteilen herzlich zur Mitfeier der Messe und zur Prozession ein.

Der neue Weg ist bewusst kindgerecht gestaltet – herzliche Einladung besonders an Familien mit Kindern.



BROT AUF DEM WEG

Brot auf dem Weg,
auf Straßen und Plätzen,
unterwegs zu dir und zu mir.

Brot, das Leben spendet,
das den Hunger stillt
nach Sinn und nach Wahrheit.

Brot, das uns eint,
wenn wir einander Brot werden,
indem wir Leben und Liebe teilen.

Brot, das uns nährt.
uns Trost und Ermutigung ist,
Wegzehrung für unser Leben.

Brot für die Welt.
Als Brot tragen wir IHN in die Welt,
IHN, der dort immer schon ist.

MUSIKALISCHE TERMINE

2025

Musik im Gottesdienst

17.04.2025

GRÜNDONNERSTAG

20.00 Uhr

ST. SILVESTER
ERLE

Taizégottesdienst zum Mitsingen mit dem Martinus Chor und Dagmar Feldmann (Sopran)

20.04.2025

OSTERSONNTAG

09.45 Uhr

ST. MARTIN
RAESFELD

Es singt der Martinus Chor, u.a. Werke von G.F. Händel (Halleluja aus dem Messias) und R. Jones.

03.05.2025

JUBILÄUM

PATER JOHNSUN

18.00 Uhr

ST. MARTIN
RAESFELD

Es singt der Martinus Chor und ein Solistenensemble, u.a. Werke von R. Jones und K. Wallrath.

11.05.2025

10.30 Uhr

ST. MARTIN
RAESFELD

Es singt die Choralschola (Leitung H. Harter). Zudem erklingt Orgelmusik von Flor Peeters (Toccata, Fugue et Hymne sur „Ave maris stella“ op. 28).

08.06.2025

PFINGSTSONNTAG

10.30 Uhr

ST. MARTIN
RAESFELD

Es singt der Martinus Chor.

14.06.2025

SCHÜTZENMESSE

18.00 Uhr

ST. SILVESTER
ERLE

Es singt der Martinus Chor.

02.11.2025

ALLERSEELEN

10.30 Uhr

ST. MARTIN

RAESFELD

Es singt der Kirchenchor St. Nikolaus aus Dorsten (Leitung B. Baf).

16.11.2025

PATRONATSFEST

HOCHAMT

10.30 Uhr

ST. MARTIN

RAESFELD

Es singt das Vokalensemble St. Martin, Krönungsmesse von W.A. Mozart KV 317 (Leitung Regionalkantor Werner Hesse u. Thomas Harnath). Zudem erklingt das Concertino „Hommage à Mozart“ für Trompete und Orgel von H.-A. Stamm.

16.11.2025

PATRONATSFEST

SCHLUSSANDACHT

18.00 Uhr

ST. MARTIN

RAESFELD

Es singt der Martinus Chor, u.a. Werke von M.J. Trotta und H.-A. Stamm. Zudem erklingt die Suite gothique op. 25 von L. Boëllmann in einer Version für Trompete und Orgel.

Musikalisches Abendlob

25.05.2025

18.00 Uhr

ST. MARTIN

RAESFELD

Abendlob mit KMD Ansgar Schlei, Domorganist am Willibrordi-Dom in Wesel (Orgelwerke von J.S. Bach, F. Mendelssohn, A. Guilmant und J. Rheinberger)

09.06.2025

PFINGSTMONTAG

18.00 Uhr

ST. MARTIN

RAESFELD

Abendlob mit Thomas Harnath und Fabian Tilling (Orgelwerke u.a. von J.S. Bach, S. de Vries und L. van Beethoven)

05.10.2025

18.00 Uhr

ST. MARTIN

RAESFELD

Abendlob mit Elmar Lehnen, Basilikaorganist aus Kevelaer (u.a. Improvisationen)

ICH ~~HASSE~~ LIEBE BÜCHER

VON **MARIAJO ILUSTRAJO**,

MIDAS KINDERBUCH, 2024



Endlich Ferien! Endlich einschlafen können, endlich keine Diktate mehr, keine Hausaufgaben – und endlich nicht mehr lesen!! Und dann das: „Genießt eure Ferien und vergesst nicht, in den Ferien ein Buch zu lesen.“ Ja geht’s noch? Ein ganzes Buch? Unfassbar! „Tja“, meint ihre Mutter, „dann müssen wir wohl in die Bücherei gehen...“ Echt jetzt? Gibt es einen langweiligeren Ort als den, wo Bücher in Reihen an den Wänden stehen? Hunderte? Wo soll man denn da anfangen? Etwa mit dem, wo eine Meerjungfrau zu einem Menschen werden will, weil sie einen Prinzen liebt...voll peinlich. Aber ihre Mutter hat ein Abenteuerbuch gefunden, das nimmt sie mit nach Hause und auf dem Weg wird es immer dicker und schwerer: „Dafür brauche ich bestimmt den ganzen Sommer.“, jammert sie ihrer Katze vor. Aber die rollt sich nur erwartungsvoll neben ihr auf dem Sessel zusammen und los geht’s... Und auf einmal werden die Farben bunter, ein Dschungel tut sich auf und ein – ja was denn? Ein wenig Fuchs und Hase und Erdferkel mit Piratenmaske – nimmt sie an der Hand und zieht sie mit sich. Schließlich müssen Zutaten für einen dringend wichtigen Zauberspruch gesammelt werden und diese Reise...ja Mann, diese Reise ist kein Pappenstiel. Aber das verrate ich nicht – das Buch findet ihr wie immer wo? Na klar! In der Bücherei!

lesenswert EMPFEHLUNGEN AUS UNSERER BÜCHEREI

LÜCKENBÜßER — KLUFTINGER ERMITTELT

VON **VOLKER KLÜPFEL** UND **MICHAEL KOBR**

ULLSTEIN, 2024



Wie konnte die geneigte Leserschaft die zweieinhalbjährige Kluftingerpause nur aushalten? Da hilft kein Monsieur Lipaire und kein Lennart Ipsen. Klufti ist eben das Original. Und alles erscheint einem wieder vertraut. Die Landschaft, der alte Passat, der auf eine Million Kilometer zusteuert, die Familie mit Ehefrau Erika, den Eltern, Sohn Markus mit Yumiko und Maxima, Dr. Langhammer und die Ermittlermannschaft aus Kempten. Kluftinger, zum vorübergehenden Polizeipräsidenten ernannt (für den bodenständigen Allgäuer vielleicht eine Nummer zu groß), gerät als Verantwortlicher für eine Anti-Terror-Übung in einen echten Mordfall. Der Kollege Lothar Schaller wird tot in der Umgebung gefunden. Wie sich herausstellt, arbeitete er nebenbei in einer Sicherheitsfirma mit obskurem Chef, stand der HvD nahe (einer extrem rechten Organisation, in der sich Querdenker, Corona-Leugner und Reichsbürger sammeln, und die vor allem in Sonthofen und dort in der ehemaligen NS-Ordensburg ihr Unwesen treibt) brauchte dringend Geld und bewachte als Personenschützer den ehemaligen Bundesminister Horst Weber. Als ob die schwierigen Ermittlungen im rechten Milieu nicht reichen würden, treibt Kluftinger noch ein persönliches Problem um: Er hat sich breitschlagen lassen, als Lückenbüßer auf einer Liste für den Gemeinderat zu kandidieren. Und kein anderer als Dr. Langhammer kandidiert für die Konkurrenzpartei ... Wie immer mit einer gehörigen Portion Ironie und Humor. Wie immer mit den Sticheleien der Kolleginnen und Kollegen. Wie immer mit der Rivalität zwischen Kluftinger und Dr. Langhammer. Ein Kriminalroman mit Kultstatus, natürlich zu finden in der Bücherei!

BIBLIOTHEKARIN JUTTA WEBER

KIRCHE AUF DEM WEG

MOTORRADWALLFAHRT NACH EGGERODE

7. JUNI 2025

SAMSTAG VOR PFINGSTEN



GEMEINDEWALLFAHRT NACH KEVELAER

SONNTAG, 14. SEPTEMBER 2025

9:30 Uhr Treffen der verschiedenen Pilgergruppen (zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem PKW) an der Antonius-Kirche und Einzug in die Stadt mit den Burgmusikanten

10:15 Uhr Messe in der Kerzenkapelle mit besonderer musikalischer Gestaltung

Angebot zum gemeinsamen Kreuzweg / bei Bedarf Familienprogramm

15:00 Uhr Teilnahme an der gemeinsamen Schlussandacht in der Basilika.

Die Fußpilger starten bereits am Freitag, 12. September um 6:00 Uhr am Pfarrhaus.



UNTERWEGS

ERFAHRUNG DES LEBENS
UNTERWEGS SEIN

ZU MENSCHEN
ZU ORTEN
ZU UNBEKANNTEN
ZU MIR

UNABLÄSSIG
IM AUFBRUCH

ALLES IM FLUSS

ERFAHRUNG DES LEBENS
UNTERWEGS SEIN

IMMER WIEDER
IMMER NEU



... die Abendmesse in Rhedebrügge ab sofort immer am 3. Donnerstag im Monat um 19 Uhr gefeiert wird?



... der Löschzug Raesfeld in diesem Jahr sein 125-jähriges Jubiläum feiert und am 30.8. in Erle der Neubau am Gerätehaus eingeweiht wird?

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...



... Antonius Hamers, der seine Diakonatszeit in St. Martin absolviert hat, bis zur Ernennung eines neuen Bischofs als Diözesanadministrator das Bistum leitet?



... Pater Johnsun am 3. Mai in Raesfeld sein zwanzigjähriges Priesterjubiläum mit uns feiert?

IMPRESSUM

REDAKTION: Pfr. Fabian Tilling (verantwortlich),
Hans-Georg Koch, Petra Nienhaus,
Nicole Pass, Margret Sühling, Detlef Wolf

HERAUSGEBER: Kath. Kirchengemeinde St. Martin
LAYOUT: Petra Nienhaus

DRUCK: Lage-Druck, Borken

AUFLAGE: 5.600 Stück

nächste Redaktionssitzung für das *Weihnachtsjournal 2025*: 01.09.2025

PFARRBÜRO

PFARRSEKRETÄRINNEN: **Kerstin Bleker, Christine Focken, Irena Larysch**

E-Mail: info@stmartin-raesfeld.de

Büro Raesfeld Kolpingstr. 20

Tel.: 02865-7276 oder -609890

Öffnungszeiten:

Mo / Di / Do: 09-12 Uhr

Mo: 14-16 Uhr

Do: 15-18 Uhr

HOMEPAGE DER PFARRGEMEINDE

www.stmartin-raesfeld.de

Büro Erle Schermbecker Str. 18

Tel.: 02865-7084 , Fax: -603225

Öffnungszeit:

Fr: 10-12 Uhr

SOCIAL MEDIA

 [st.martin.raesfeld](https://www.instagram.com/st.martin.raesfeld)

 Pfarrei St. Martin in Erle, Raesfeld, Rhedebrügge



SEELSORGER & ANSPRECHPARTNER

Fabian Tilling LEITENDER PFARRER

Kolpingstr. 20, Tel. 02865-7276

E-Mail: tilling@bistum-muenster.de

Pater Johnsun Kappukuzhiyil PFARRER

Kolpingstr. 20, Tel. 02865-6098916

E-Mail: johnsunkv55@googlemail.com

Sr. Daniela Maria Simon

PASTORALREFERENTIN

Kolpingstr. 20, Tel. 02865-7083

E-Mail: simon-dm@bistum-muenster.de

Klaus Franke DIAKON

Zum Mummenkamp 4, Tel. 02865-460

E-Mail: frankeelting@gmx.de

Johannes Bengfort PFARRER EM.

Leinenweberstr. 9, Tel. 02865-2021008

E-Mail: bengfort-j@bistum-muenster.de

Christin Baumeister VERWALTUNGSREFERENTIN

Kolpingstr. 20, Tel. 02865-6098915

E-Mail: baumeister-c@bistum-muenster.de

Ute Anschlag VERBUNDELEITUNG FAMILIEN-

ZENTREN und PRÄVENTIONSBEAUFTRAGTE

Kolpingstr. 20, Tel. 02865-6098918

E-Mail: anschlag@bistum-muenster.de

KONTAKTPERSONEN UNSERER GREMIEN

Pfarreirat

VORSITZENDER Florian Wachtmeister

Tel: 0151-28355315

E-Mail: florian.wachtmeister@gmail.com

Kirchenvorstand

STELLV. VORSITZENDER Georg Badurczyk

Ridderspass 12, Tel: 02865-603520

E-Mail: ag-badurczyk@t-online.de

Ortsausschuss St. Martin Raesfeld

Birgit Bettels, Freiheit 15, Tel: 02865-603080

E-Mail: bb@bettels.net

Ortsausschuss St. Marien Rhedebrügge

Kathrin Dings, Albersweg 14, 46325 Borken-

Rhedebrügge, Tel: 02865-2042136

E-Mail: dings1980@web.de

Ortsausschuss St. Silvester Erle

Mechthild Gülker, Baklo 60, Tel: 02865-441

E-Mail: mechthild.g@mx.net

BESONDERE GOTTESDIENSTE

IN DER KARWOCHE UND ZU OSTERN

DIENSTAG IN DER KARWOCHE, 15. APRIL

19.30 UHR ST. SILVESTER GLAUBENSFEIERABEND

MITTWOCH IN DER KARWOCHE, 16. APRIL

19.30 UHR ST. SILVESTER GLAUBENSFEIERABEND

GRÜNDONNERSTAG, 17. APRIL

16:00 UHR ST. MARTIN FAMILIENABENDMAHL (MIT ANMELDUNG)

19:00 UHR ST. MARIEN ABENDMAHLSMESSE AM TISCH

20:00 UHR ST. SILVESTER ABENDMAHLSFEIER ALS TAIZEMESSE

ANSCHLIESSEND BETSTUNDEN

KARFREITAG, 18. APRIL

06:30 UHR ST. MARTIN EINSTIMMUNG IN DEN TAG

10:30 UHR ST. MARIEN KREUZWEG FÜR KINDER

10:30 UHR ST. SILVESTER KREUZWEG FÜR KINDER

10:30 UHR ST. MARTIN KREUZWEG FÜR KINDER

15:00 UHR ST. MARTIN KARFREITAGSLITURGIE

ANSCHLIESSEND STILLES GEBET VOR DEM KREUZ

IN ALLEN DREI KIRCHEN & GESPRÄCHSANGEBOT

KARSAMSTAG, 19. APRIL

20:30 UHR ST. MARTIN OSTERNACHTSFEIER MIT FIRMANDEN

21:00 UHR ST. SILVESTER OSTERNACHTSFEIER

OSTERSONNTAG, 20. APRIL

MESSEN UM 07:30, 09:00, 09:45, 10:30 UHR, AUSSERDEM

10:30 UHR ST. MARIEN FAMILIENMESSE

11:00 UHR SENIORENHAUS ST. MARTIN OSTERMESSE

18:30 UHR ST. SILVESTER ANDACHT MIT GANG ZUM OSTERFEUER

19:30 UHR ST. MARTIN ANDACHT MIT GANG ZUM OSTERFEUER

OSTERMONTAG, 21. APRIL

MESSEN UM 07:30, 09:00, 10:30 UHR

WIR REDAKTEURE, DAS SEELSORGETEAM UND ALLE HAUPT- UND EHRENAMTLICHEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER UNSERER PFARREI WÜNSCHEN IHNEN FROHE UND GESEGNETE FEIERTAGE!